

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von Herrn Ingo Kaufmann vom 09.07.2017
zur Berichterstattung von ARD-aktuell über die Arbeitslosenzahlen

In seiner Programmbeschwerde vom 09.07.2017 kritisiert Herr Kaufmann die Berichterstattung von ARD-aktuell über die Arbeitslosigkeit in Deutschland. Der Beschwerdeführer beklagt, dass sich in einem Schaubild auf tagesschau.de vom 31.05.2017 ausschließlich auf die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit gestützt werde. Dies sei eine Falschdarstellung, da darin die Zahl nicht-registrierter Arbeitsloser nicht erfasst werde. Zudem wirft er ARD-aktuell vor, staatsnah zu berichten. Außerdem sei auf seine E-Mail-Anfrage nur dürftig geantwortet worden.

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung:



Das von ihm kritisierte Schaubild auf tagesschau.de stellt eine Infografik, keinen Artikel dar. Dementsprechend werden darin Zahlen grafisch aufbereitet – ohne erläuternden Text. Quelle der gelieferten Zahlen ist die zuständige Bundesbehörde – die Bundesagentur für Arbeit, wie in der Unterzeile angegeben. In weiteren Artikeln zu dem Thema im selben Medium werden diese Zahlen eingeordnet. Es wird dort ausführlich darauf eingegangen, was die Arbeitsmarktstatistik verbirgt und warum viele Menschen dort nicht erfasst werden, siehe u. a.:

http://www.tagesschau.de/wirtschaft/hg-arbeitslosenzahlen-101~_origin-04c75e5e-2f39-4e21-94cf-781b165da32d.html

Dieser Artikel ist zwar – wie von Herrn Kaufmann richtig bemerkt – von vor einem Jahr, aber immer noch aktuell. Der Hintergrundbericht wird von der Redaktion regelmäßig überprüft und ggfs. aktualisiert.

Auch in unseren Fernsehsendungen berichten wir über aktuelle Arbeitsmarktdaten, wie zum Beispiel zuletzt Ende Juni 2017. Der Text der entsprechenden „Tagesschau“-Meldung mit animierter Grafik zu diesem Thema lautete wie folgt:

„Die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist derzeit vergleichsweise gut. In diesem Monat sank die Zahl der arbeitslos Gemeldeten auf den niedrigsten Juni-Wert seit 1991. Insgesamt waren 2.473.000 Menschen als arbeitslos registriert. Das sind 25-tausend weniger als im Mai und 142-tausend weniger als vor einem Jahr. Die Quote sank auf 5,5 Prozent.“

Die Redaktion spricht bewusst nicht von „Arbeitslosen“, sondern von „als arbeitslos Gemeldeten“ – eben weil wir uns der Tatsache bewusst sind, dass bestimmte Gruppen aus der Arbeitslosenstatistik herausfallen und die Arbeitslosigkeit folglich eigentlich höher liegt. Wir legen auf diese sprachliche Differenzierung und Korrektheit großen Wert. Den Vorwurf einer Falschdarstellung weisen wir daher entschieden zurück.

Im Übrigen weisen wir darauf hin, dass der von Herrn Kaufmann angeregte Text einer entsprechenden Nachrichtenmeldung den Umfang unserer 20-Uhr-Sendung überschreiten würde. Diese „Tagesschau“-Ausgabe gibt in 15 Minuten einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Tages im In- und Ausland. Leider können wir nicht zu jedem Thema umfangreiche Hintergrundinformationen anbieten, da die Sendezeit begrenzt ist. Viele weitergehende Informationen, Hintergründe und Analysen finden unsere Zuschauerinnen und Zuschauer auf tagesschau.de.

Gestatten Sie uns noch einige generelle Anmerkungen: Bei der Auswahl von Nachrichten unterliegt ARD-aktuell keinem Druck oder Einfluss von außen oder verfolgt gar ein bestimmtes politisches Ziel. Jeden Tag wird bei ARD-aktuell aufs Neue darüber diskutiert und gerungen, über welche Ereignisse in welchem Umfang berichtet wird. Nachrichten zu machen, bedeutet stets, Nachrichten zu gewichten und eine Auswahl zu treffen, denn aus Tausenden von Meldungen muss zwangsläufig eine Auswahl getroffen werden. ARD-aktuell ist sich dieser Tatsache bewusst und geht so verantwortungsvoll wie möglich damit um. Da unser Nachrichtenangebot breit gefächert ist und auf vielen Ausspielwegen stattfindet, ist es uns möglich, eine Vielzahl von Meldungen zu verbreiten; deutlich mehr als noch vor einigen Jahren. Daher gilt: Eine Nachricht, die es nicht bis in die Hauptausgabe der „Tagesschau“ um 20 Uhr schafft, findet möglicherweise Eingang in andere Sendung oder wird auf tagesschau.de berücksichtigt. Ob und in welchem Umfang über ein Thema berichtet wird, hängt auch davon ab, was sich an dem jeweiligen Tag noch alles ereignet hat. So kommt es vor, dass bestimmte Begebenheiten an einem Tag Einzug in unser Nachrichtenangebot erhalten, an einem anderen Tag dagegen nicht. Die Relevanz eines Themas ist gewissermaßen relativ und kann nur im Zusammenhang mit anderen tagesaktuellen Themen bewertet werden.

Die vom Beschwerdeführer genannten Vorwürfe der Verbreitung von Falschinformationen und staatsnaher Berichterstattung weisen daher zurück.

Abschließend moniert Herr Kaufmann, dass der ARD-Publikumsservice nicht mit Klarnamen kommunizieren würde. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass dort Redakteurinnen und Redakteure arbeiten, die auch in den regulären Nachrichtenschichten eingeteilt sind. Bei Nennung eines bestimmten Ansprechpartners könnte es passieren, dass Zuschauerfeedback auf bereits erfolgte Antworten länger liegen bliebe.

Hamburg, 21.07.2017



Marcus Bornheim
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell